

DIE LINKE. Ratsfraktion · Europaplatz 1 · 44575 Castrop-Rauxel

An den Rat der Stadt Castrop-Rauxel
Herrn Bürgermeister Beisenherz
Europaplatz 1
44575 Castrop-Rauxel

DIE LINKE. Fraktion im Rat Castrop-Rauxel

Europaplatz 1
44575 Castrop-Rauxel
Zimmer 427

☎ 02305 4458305
✉ die-linke-ratsfraktion-castrop@t-online.de
🌐 www.die-linke-castrop.de

15. November 2010

Antrag an den Rat der Stadt Castrop-Rauxel

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Beisenherz,

den nachstehenden Antrag bitten wir, auf die Tagesordnungen der zuständigen Ausschüsse und des Rates zu setzen.

Antrag

Der Rat beschließt, die im Flächennutzungsplan 2025 berücksichtigten, kommunalen Planungen zu überarbeiten und Entwicklungsziele aufzuzeigen, wie sich diese Bereiche bis zum Jahre 2025 weiterentwickeln können – unter Einbeziehung der zu erwartenden radikalen Veränderungen in allen Lebensbereichen.

Dies betrifft insbesondere die kommunalen Planungen

- **Masterplan Wohnen**
- **Masterplan Mobilität**
- **Vergnügungsstättenkonzept**
- **Zentren- und Einzelhandelskonzept Castrop-Rauxel**
- **Fachbeitrag Nahversorgung**

Da ein Energiekonzept für die Stadt bis heute nicht vorliegt, ist dieses neu zu erstellen. Die Änderungen sind dann in den FNP 2025 zu übernehmen.

Begründung

Der Flächennutzungsplan 2025 (FNP 2025)

- beschreibt und dokumentiert ausführlich die seit 1974 eingetretenen Veränderungen im Stadtgebiet und schreibt sie fest,
- verbleibt jedoch für das Jahr 2025 im Wesentlichen (außer bei Flächen für Wohnen und Gewerbe) bei seinen Aussagen für Gegenwart und zeigt keine Entwicklungstendenzen auf.

Dabei führen die Folgen nationaler und internationaler Ereignisse (Wirtschaft- und Finanzkrise, Klimawandel, Verteilungskonflikte, weltweite Armut, Ressourcenmangel, Konflikte um Zugang zu Rohstoffen, notwendiger Umbau der Industriegesellschaft, neue Mobilitätskonzepte usw.), aber auch Festlegungen wie z. B. der Bundesregierungsbeschluss zur Verringerung von Emissionen (z. B. CO₂ um 40%

bis 2020 und um 80% bis 2050) zu radikalen Veränderungen in allen Lebensbereichen. Das westliche Wirtschafts- und Produktionsmodell ist nicht globalisierungsfähig. Ein Weitermachen wie bisher versündigt sich an den kommenden Generationen, denen eine rohstoffarme und durch Emissionen vergiftete Welt hinterlassen wird.

Diese bekannten Folgen müssen Grundlage sein für Planungen vor Ort!

Daher sind die kommunalen Planungen in den genannten Bereichen zu überarbeiten, um die voraussichtlichen Entwicklungen fortzuschreiben. Diese müssen dann in den FNP 2025 übernommen werden.

DIE LINKE wird in einigen Bereichen aufzeigen, wie und wo neue Schwerpunkte gesetzt werden sollten.

Mit freundlichen Grüßen

Angelika Aimene-Wiegold